

45 Liter Lebenssaft

Bürglen Rolf Sempach spendete am Dienstagabend zum 100. Mal Blut. Zum Dank dafür erhält er ein Präsent.

«Mit einem kleinen Aufwand mache ich für meine Mitmenschen etwas Gutes, das mir nicht weh tut», freut sich der ehemalige Bürgler Gemeindegeschreiber Rolf Sempach. Am Dienstag hat er seine 100. Blutspende getätigt. Deshalb darf er die Glückwünsche und einen Korb mit Thurgauer Spezialitäten von Max Züger, Leitender Arzt am Kantonsspital Münsterlingen, und den Zuständigen des Samaritervereins Bürglen entgegennehmen. «Erstmals habe ich 1966 während meiner Rekrutenschule bei den Radfahrern in Winterthur Blut gespendet. Dafür erhielten wir einen ganzen Nachmittag frei», erinnert sich der 72-jährige Spender.

Früher konnte er kein Blut sehen

An seinem Wohnort Bürglen wirkte er während 30 Jahren als Gemeindegeschreiber und da spendete er 1971 erstmals Blut. Allerdings war es für ihn damals noch nicht so einfach: «Früher konnte ich kein Blut und nichts, was mit dem kostbaren Lebenssaft zu tun hat, sehen. Es wurde mir immer

schlecht». Seit einem Ereignis im persönlichen Umfeld ist das heute anders und es macht ihm nichts mehr aus.

In Bürglen bietet sich zweimal jährlich die Gelegenheit Blut zu spenden. Um sein Ziel, die 100. Blutspende zu erreichen, hat Sempach in den letzten Jahren zusätzlich auch im Spital Münsterlingen gespendet. Gemäss Max Züger kommen zahlreiche ältere Generationen zwischen 55

und 65 Jahren an die Blutspendeaktion in Bürglen. Spenden kann man ab 18 Jahren. 2017 waren es kantonsweit 4100 Personen, die sich als Spender betätigten. In drei Jahren ist für Rolf Sempach definitiv Schluss, denn die oberste Altersgrenze für Spender liegt bei 75 Jahren, für Neuspender bei 60 Jahren.

Werner Lenzin

weinfeld@thurgauerzeitung.ch



Christa Hörni (Spital Münsterlingen), Jubiläumsspendeur Rolf Sempach, Dr. Max Züger und Edith Bold.

Bild: Werner Lenzin